

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1338

Dienstag, 31. Jänner 2017

WIR INMITTEN DER EU



Wir, die 4B der NMS Neukirchen, behandeln heute in der Demokratiewerkstatt das Thema EU. Hier sehen Sie interessante Fakten über die Europäische Union. In der Zeitung lesen Sie über die Themen „Geschichte der EU“, „Österreich in Europa“ und „Die EU im Alltag“. Aufgrund der Wien-Woche sind wir hier in der Demokratiewerkstatt.

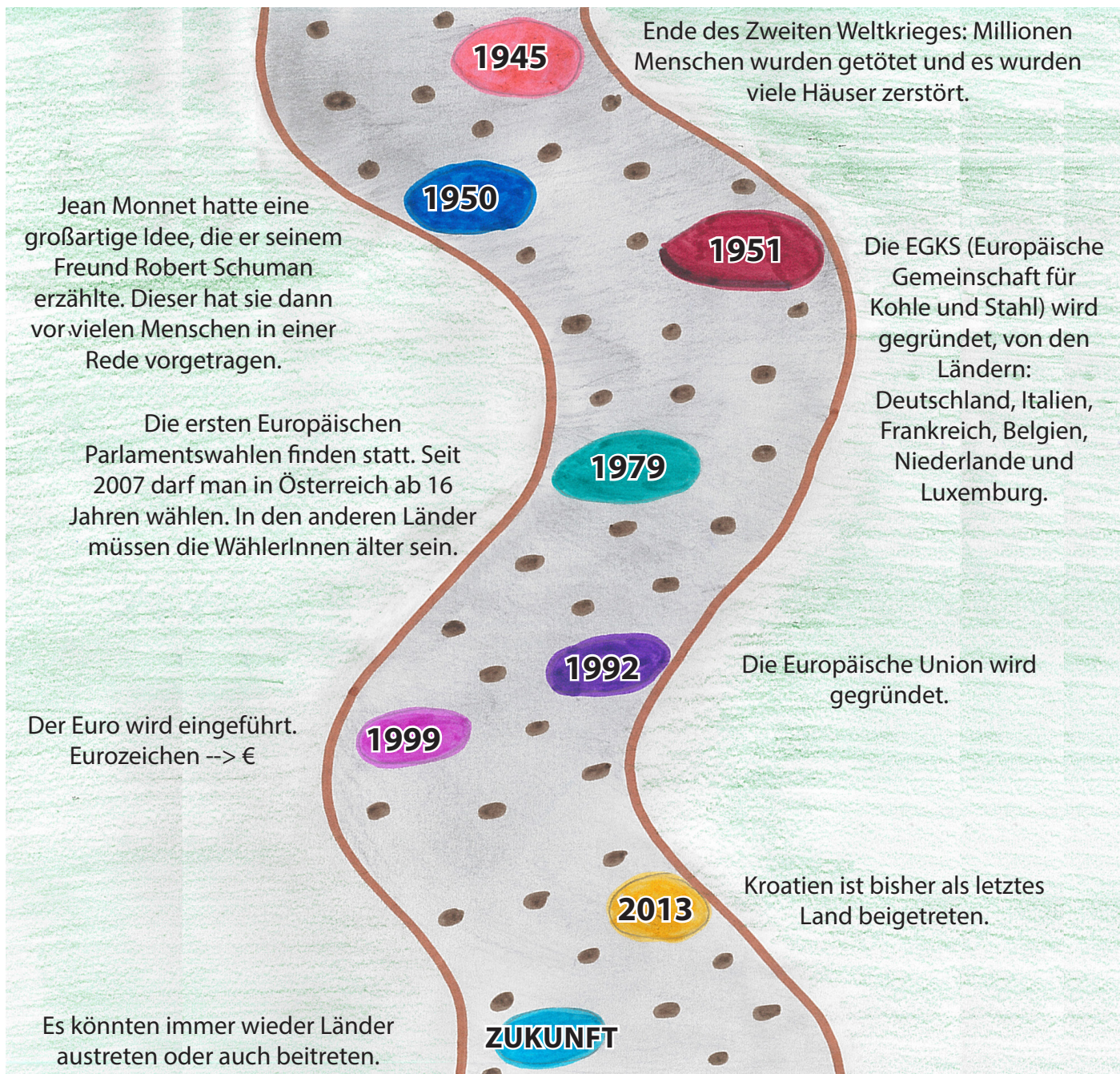
Manuel (14) und Fabio (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EINE ZEITREISE DURCH DIE EU

Moritz (14), Manuel (14), Fabio (14), Claudia (13), Daniela (13) und Celina (14)



KANN ÖSTERREICH IN DER EU MITREDEN?

Lukas (14), Tobias (14), Melanie (14), Leonie (14) und Anja (13)



Wie kam Österreich in die EU?

1989 stellte Österreich den Antrag auf Beitritt zur EG (aus der sich die EU entwickelte). 1991 beantwortete die EU-Kommission diesen Antrag positiv. 1993 begannen die letzten entscheidenden Gespräche z.B. über Verkehr, Landwirtschaft und Umwelt. Diese wurden zwar am 30. März 1994 offiziell abgeschlossen, aber damit war Österreich noch kein Mitglied der EU. Denn es folgte noch eine Volksabstimmung, da der Beitritt eine Verfassungsänderung darstellte. 2/3 der Bevölkerung waren bei der Abstimmung dafür. Der Nationalrat stimmte am 11. November 1994 ebenfalls für den EU-Beitritt mit 141 zu 40 Stimmen. Am 1. Jänner 1995 folgte dann schließlich der Beitritt zur EU.

Viele denken, dass Österreich in der EU nichts mitzureden hat. Dabei hat Österreich 18 Abgeordnete im EU-Parlament, welches die Bürger/innen vertritt. Diese Abgeordneten werden von den Österreicher/innen gewählt. Außerdem hat Österreich einen Kommissar in der EU-Kommission, welche 28 Mitglieder hat und die „Regierung“ der EU ist. Eine Richterin im Europäischen Gerichtshof ist ebenfalls aus Österreich und auch immer

ein/e entsprechende/r Minister/in im jeweiligen Ministerrat, wo wichtige Entscheidungen getroffen werden und jedes halbe Jahr ein anderes Land den Vorsitz hat. Außerdem nimmt für Österreich der Bundeskanzler am Europäischen Rat teil.

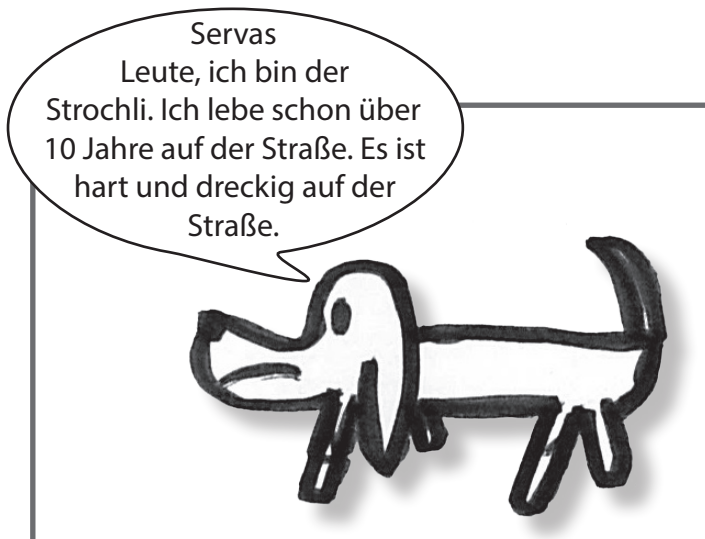
Wir denken, dass Österreich auch wichtig für die EU ist, denn wir haben viel Mitspracherecht. Österreich ist schließlich mitten drin!



DER HUND IM VERSCHMUTZTEN LAND

Felix (14), Dennis (14), David (14), Flora (13) und Steffi (14)

Die EU schaut auf die Umwelt, dass nicht zu viele Abfallstoffe in die Luft, ins Wasser oder in die Erde gelangen. Sie versucht, dass man mehr biologische Energien verwendet, z.B. Windräder oder Solaranlagen. Sie versuchen auch, die Abgase zu verringern und den Verkehr auf die Schiene zu bekommen, um die Umwelt zu schützen. Man hat Ziele für 2020 gesetzt, um die Umwelt zu schonen und die biologischen Energien zu nutzen. Es ist gut, dass sich die EU das überlegt, damit sich alle darüber Gedanken machen und es in Europa besser wird. Im Folgenden seht ihr die Geschichte von Strochli, wie er verzweifelt ein neues Zuhause sucht, weil in seinem alles verschmutzt ist.



Ein verzweifelter, unglücklicher Hunde streunt durch seine verschmutzte Heimatstadt.



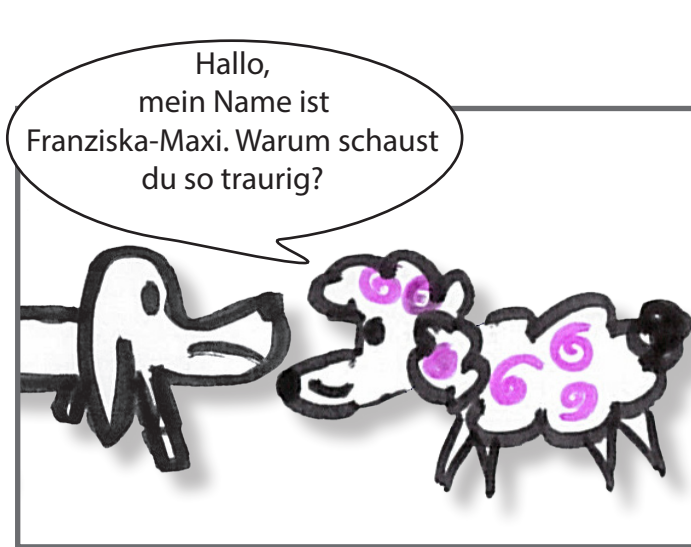
Die Abgase schaden der Luft.



Weil niemand auf die Umwelt achtet, gibt es schon bald keine Bäume mehr.



Der Müll und der Gestank verseuchen die ganze Stadt.



Eines Tages traf er eine Hundedame. Sie verliebten sich nach dem Gespräch.



Die beiden Hunde heirateten.



Strochli und Franziska Maxi lebten ab jetzt am Attersee in Österreich. Dort wird viel mehr auf die Umwelt geachtet. In der EU hat man gemeinsame Regeln für den Umweltschutz.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Neukirchen 78
4814 Neukirchen bei Altmünster